



5. Internationale Konferenz der DGHWi, 13.&14.2.2020, Bochum

Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences

Prof. Dr. habil. Eva Cignacco

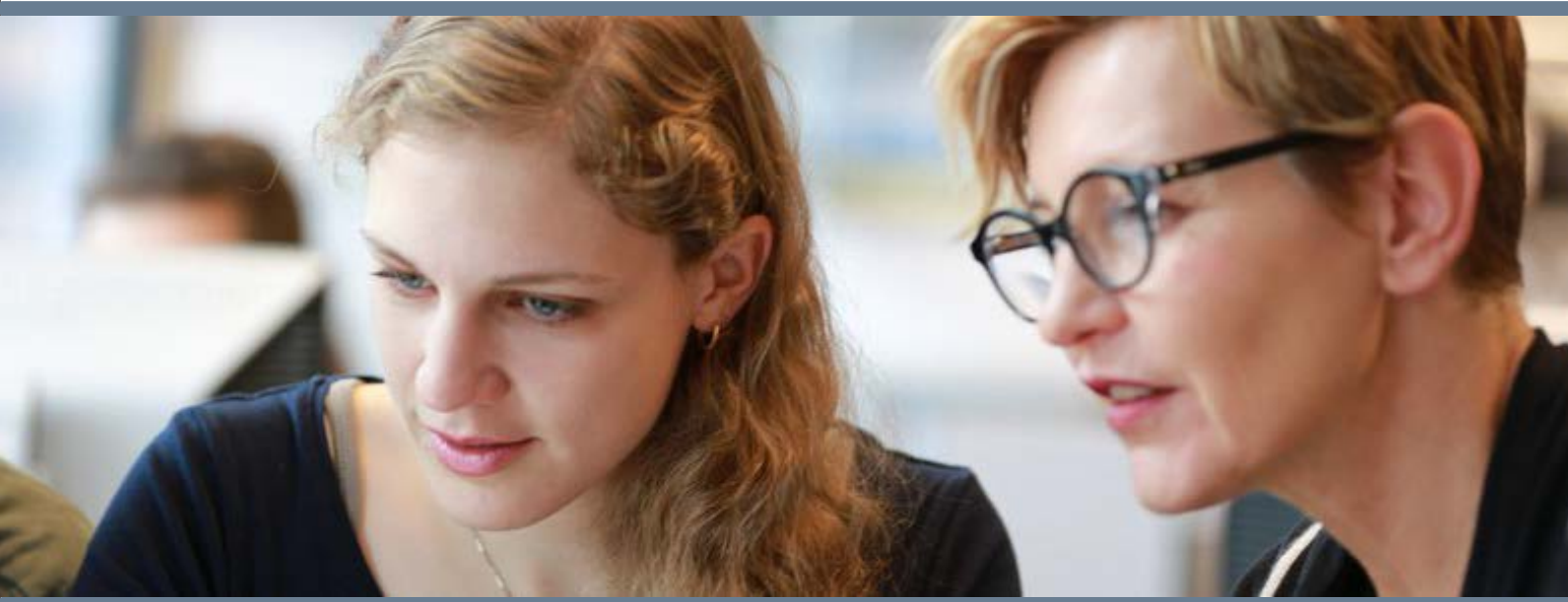


**Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0
International (CC BY-NC 4.0)**





Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences



Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe

Entwicklung neuer Versorgungsmodelle durch Advanced Practice Hebammen an der Berner Fachhochschule

Prof. Dr. habil. Eva Cignacco



Rationale für die Entwicklung von Advanced Practice Rollen im Kontext epidemiologischer Entwicklungen



Fallbeispiel: Entwicklung einer APM-Rolle im Bereich perinatale psychische Gesundheit



Rolle der Hochschulen in der Vorbereitung ihrer Absolventinnen auf APM-Rollen



Rationale für die Entwicklung von Advanced Practice Rollen im Kontext epidemiologischer Entwicklungen

Epidemiologische Begründung für MSc Hebammen

Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe

- **Zunahme chronischer Erkrankungen in der Perinatalphase**
 - Psychische Erkrankungen
 - Gestationsdiabetes
 - Adipositas
 - Rheumatische Erkrankungen
- **Diversifizierte Gesellschaft**
 - in der CH 25% der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Integrierte
Versorgungs-
modelle

OECD/EU, 2018: Health at a Glance
Royal College of Obstetricians and Gynecologists, 2017
Riley et al., 2017
Lange, 2015



Prävalenz Gestationsdiabetes in Europa

Prävalenz Gestationsdiabetes in Europa

~ 5,4%

Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe



DIABETES RESEARCH AND CLINICAL PRACTICE 129 (2017) 173–181



ELSEVIER

Contents available at ScienceDirect

Diabetes Research
and Clinical Practice

journal homepage: www.elsevier.com/locate/diabres



International
Diabetes
Federation



Prevalence of gestational diabetes mellitus in Europe: A meta-analysis



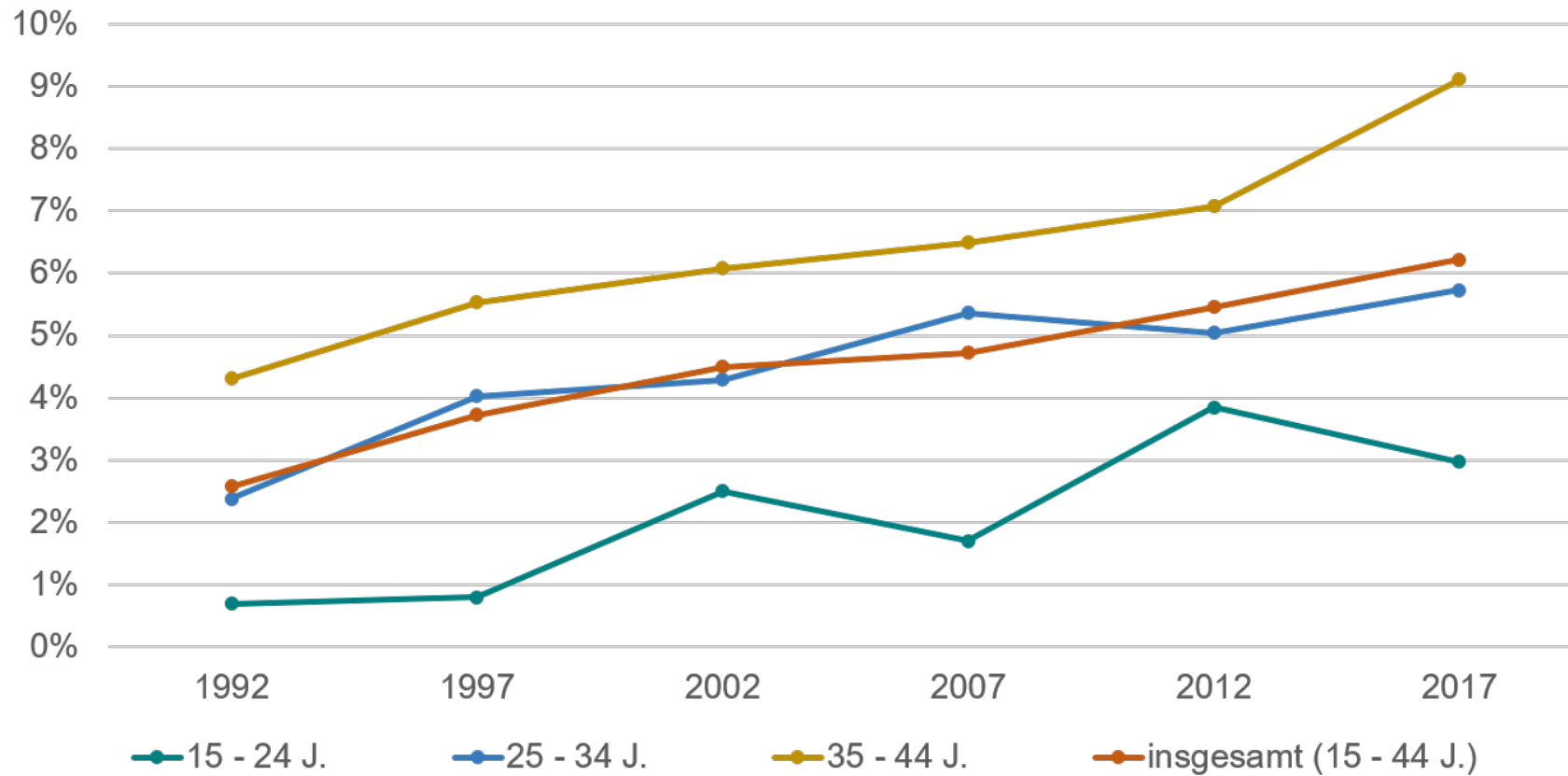
Claire E. Eades*, Dawn M. Cameron, Josie M.M. Evans

Faculty of Health Sciences and Sport, University of Stirling, United Kingdom

Eades et al., 2017

Prävalenz Adipositas bei Frauen im reproduktiven Alter in der Schweiz (Darstellung Carmen Wyss, 2019)

Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe



CH: 7%

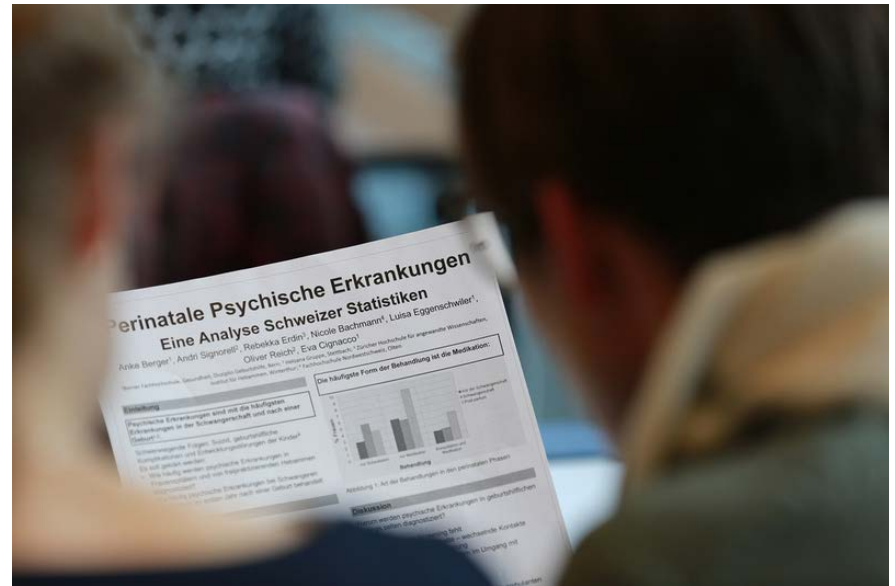
Datenquelle: BFS, 2018; eigene Berechnung

Perinatale psychische Erkrankungen in der Schweiz

Stichprobe aus 3 CH-Datensätzen

- ▶ N = 161'619
- ▶ **16.7%** Frauen suchen Hilfe in der Perinatalphase
- ▶ Diagnoserate GEB stationär: 1.1%
- ▶ Diagnoserate freipr. HEB: 2.9%

Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe



Berger & Cignacco et al., 2017;
Berger & Cignacco et al., 2020 (accepted for publication)



Rationale für die Entwicklung von Advanced Practice
Rollen im Kontext epidemiologischer Entwicklungen



Fallbeispiel: Entwicklung einer APM-Rolle im Bereich
perinatale Psychische Gesundheit

Definition von Advanced Practice Midwifery

Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe



Definition (Goemaes et al., 2016)

- Anwendung von **Expertenwissen**,
- um eine **evidenzbasierte**, frauen- und familienzentrierte Versorgung **unabhängig und autonom** auszuüben,
- **Leadership-Fähigkeiten und Forschungskompetenzen** sind anzuwenden um die Praxis zu evaluieren, zu verbessern, weiterzuentwickeln und
-
- die **Entwicklungen der Profession als solche**, auch auf wissenschaftlicher Ebene, voranzutreiben

Kernkompetenzen (Tracy & O'Grady 2019)

- Direkte klinische Praxis
- Coaching
- Beratung
- Evidenzbasierte Praxis
- Klinisches und fachspezifisches Leadership
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Ethische Entscheidungsfindung

Advanced Practice Midwife für psychisch erkrankte Frauen

Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe

- ▶ Spezialisierte Hebamme für
- ▶ Frauen mit psychischen Erkrankungen in der Perinatalphase in der Universitäts-Frauenklinik Bern
- ▶ Interprofessionelle Entwicklung: Hebamme, Psychiaterin, Geburtshelfer



- ✓ Systematisches Screening entwickeln für klinikinternen Gebrauch
- ✓ Bei positivem Screening Beizug der APM für weiteres Assessment und Triage
- ✓ Festlegung der Behandlungsoptionen mit Psychiaterin der psychiatrischen Universitätsklinik
- ✓ Koordination im Behandlungsverlauf über verschiedene Sektoren

Lena Sutter et al., 2019 - 2020

Rollenentwicklung APM Perinatale psychische Gesundheit

- ▶ Erste Konzeptskizze im Modul «Perinatale psychische Gesundheit» (**2. Semester**)
- ▶ Präsentation der Idee im Praxisumfeld und Auftrag systematisch eine APM Rolle zu entwickeln (**3. Semester**).
- ▶ Im Rahmen der beiden «Transfermodule 1 und 2» (**3. und 4. Semester**) Hospitationen in psychiatrischen Einrichtungen zur Rolle von Psychiatriepflegeexpertinnen sowie in unserer Forschungsabteilung.
- ▶ Rollenentwicklung durch Hebammen-Masterstudentin im **5. und 6. Semester** der BFH



Schritte in der Entwicklung des APM-Modells nach dem PEPPA-Framework (Bryant-Lukosius & Di Censo, 2004)

Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe

1. Definiere Patientenpopulation und beschreibe das gängige Versorgungsmodell

- Vier Kategorien von relevanten ICD-10- F- Diagnosen: Stimmungsstörungen, psychische Verhaltens- und Persönlichkeitsstörungen, Substanzabusus und Psychosen

2. Identifiziere Stakeholder und rekrutiere Teilnehmer/innen für Interviews

- Chefärzte, Oberärztin, Pflegedienstleitung
- Interviews mit betroffenen Frauen und mit Fachpersonen

3. Begründe die Notwendigkeit eines neuen Versorgungsmodells

- Aus der Analyse der individuellen Interviews und der Fokusgruppen mit Fachpersonen

4. Identifiziere prioritäre Probleme und Ziele um die Versorgung zu optimieren

- Gespräch mit wichtigen Interessensvertreterinnen der Frauenklinik und der psychiatrischen Universitätsklinik

5. Definiere das neue Versorgungsmodell und die darin enthaltene APM Rolle

- Screening, Prävention, Krisenbegleitung, Krisenintervention. Begleitung von erkrankten Frauen in Zusammenarbeit mit dem psychiatrischen Dienst



Rationale für die Entwicklung von Advanced Practice
Rollen im Kontext epidemiologischer Entwicklungen



Fallbeispiel: Entwicklung einer APM-Rolle im Bereich
perinatale psychische Gesundheit



Rolle der Hochschulen in der Vorbereitung ihrer
Absolventinnen auf APM-Rollen

Hebammen Masterstudiengänge sollten Absolventinnen darauf vorbereiten...

- ▶ Versorgungsprobleme zu erkennen und zu benennen
- ▶ Akzente zu setzen in der Entwicklung von AMP-Rollen
- ▶ Die Versorgungsqualität bei chronischen Erkrankungen zu stärken
- ▶ Bei der Entwicklung neuer Versorgungsmodelle aktiv mitzuwirken
- ▶ Als Schrittmacher/Schrittmacherin in der Gesundheitsversorgung zu wirken

Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe



Master of Science für Hebammen an der Berner Fachhochschule

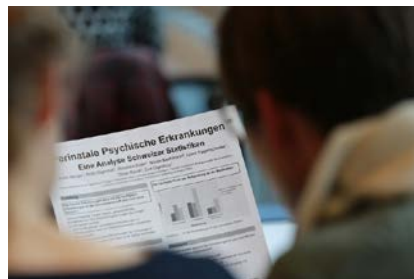
Modulübersicht Master-Studium Hebamme Teilzeit

1. Semester	Wissenschaftsphilosophie für Gesundheitsberufe (5 ECTS)	Angewandte Statistik (5 ECTS)	Advanced Practice (5 ECTS)	
2. Semester	Perinatale psychische Gesundheit (5 ECTS)	Diversität in der perinatalen Versorgung (5 ECTS)	Leadership, Projekt- und Changemanagement (5 ECTS)	Digitalisierung und Technologisierung* (Interprofessionell, 5 ECTS)
3. Semester	Forschungsmethoden 1 (5 ECTS)	Gesundheitspolitik und -ökonomie (5 ECTS)	Geburtshilfe in komplexen Situationen (5 ECTS)	
4. Semester	Forschungsplanung (5 ECTS)	Forschungsmethoden 2 (5 ECTS)	Angewandte Ethik (5 ECTS)	
5. Semester	Transfer 1 (5 ECTS)	Transfer 2 (5 ECTS)	Master-Thesis (5 ECTS)	
6. Semester	Master-Thesis (15 ECTS)			



If **midwives** and **midwifery** are to truly transform care and improve health and meet the demands of the future, then Advanced Practice **Midwifery** should surely play a key role

Thompson & Austin 2019, S. 177 (adaptiert Cignacco)



Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Advanced Practice
für eine hochwertige Geburtshilfe

